Die Tipuliden der Sammlung Meigen

Von

BERNHARD MANNHEIMS, Bonn

Der Bedeutung entsprechend, die der Sammlung Meigen im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris, zukommt, war eine Überprüfung der von Meigen beschriebenen Tipuliden für die Revision in Lindner, „Die Fliegen der paläarktischen Region" unerläßlich. Hierzu hatte ich im November 1951 Gelegenheit dank einer Einladung von Herrn Direktor Eugène Séguy, dem ich auch hier für seine liebenswürdige Aufnahme und freundliche Hilfe danke.

Die Sammlung Meigen blieb bisher fast unverändert und auch meinerseits, selbst bei Designation von Holo- und Lectotypen, ohne zusätzliche Etikettierung.

Zur Collectio Meigen gehört eine von Meigen handschriftlich geführte Artenliste, die unter derselben Nummer wie der der Sammlung jede Art nach Zahl der Einzel-Stücke aufführt.

Ich gebe — so kurz wie möglich — eine Liste der in der Collectio Meigen enthaltenen Tipuliden-Arten mit meiner Auslegung und lege die von mir designierten Typen fest:

Unter der Nummer

327 stecken unter der Bezeichnung *Ctenophora vittata* ♀: 2 ♀♀; das erste — ohne Determinationsetikett — ist ein ♀ von *Flabellifera pectinicornis*, das zweite von *Malphigia vittata* Meig., 1818; nur das letztere halte ich für das Originalstück Meigens („nur das Weibchen" lag bei der Beschreibung vor); ich bezeichne es als Holotypus; unter

328 *Ctenophora pectinicornis* ♀: 3 ♂ 1 ♀; das ♀ ist ohne Abdomen; alle Stücke entsprechen unserer Auffassung von *Flabellifera pectinicornis* (L., 1758); unter

329 *Ctenophora flaveolata Fabr.:* 1 ♀; es ist *Flabellifera flaveolata* (F., 1794); unter

330 *Ctenophora festiva:* 1 ♀ der unverkannt gebliebenen Art; ich bezeichne es als Holotypus; unter

331 *Ctenophora bimaculata:* 4 ♂ 1 ♀; alle Stücke sind *Dictenidia bimaculata* (L., 1761); unter

332 *Ctenophora ruficornis*: 1 ♂ 1 ♀; das ♂ mit vorwiegend hellem Abdomen und wohlabgegrenzten dreieckigen Dorsalflecken; ich designiere das ♂ als Lectotypus und halte beide für eine helle Form mit hellen Fühlern der sehr variierenden *Tanyptera atrata* (L.); unter

333 *Ctenophora atrata*: 1 ♂ von *Tanyptera atrata* (L., 1758) mit dunklen Fühlern; unter

334 *Tipula gigantea* Sch.: 1 ♂ 1 ♀ der prioritätsberechtigten *T. maxima* Poda, 1761; unter

335 *Tipula flavolineata* ♂: 1 ♂ der unverkannt gebliebenen Art, das ich als Holotypus designiere; unter

336 *Tipula selene* ♂, *selene* ♀: 1 ♂ 1 ♀ der unverkannt gebliebenen *T. selene* Meig., 1830; das ♂ designiere ich als Lectotypus. Im handschriftlichen Verzeichnis Meigens steht „*Silene*" (mit „i"); unter

337 *Tipula lutescens* ♀: 1 ♀ der prioritätsberechtigten *T. fulvipennis* De Geer, 1775 (= *lutescens Fabr.* 1805); unter

338 *Tipula vittata* ♀: ein einziges ♀ der unverkannten *Tipula vittata* Meig., 1804, das ich als Holotypus designiere; unter

339 *Tipula turcica* Fb. *Diana* ♀: 1 ♀ von *Prionocera turcica* (F., 1781) (= *Diana* Hmgg. in Meigen, 1818); unter

340 *Tipula lunata* ♂: 2 ♂♂ 1 ♀ — ein weiteres ♂ (?, ohne Antennen und ohne Abdomen) ist unbeschriftet — der grauen *T.* (*Tipula*) *luna* Westhoff, 1879; [*T. lunata* Linn., 1758 ist *ochracea* Meig., 1804, eine andere, gelbe Art der Untergattung *T.* (*Lunatipula*)]; unter

341 *Tipula marginata* ♂: 1 ♂ der unverkannten, 1818 beschriebenen Art (Holotypus design. Mannheims 1952); unter

342 *Tipula lateralis* ♂, *lateralis* ♀: 1 ♂ 1 ♀ (das ♀ ohne Abdomen) von *lateralis* Meig., 1818 sensu Tonnoir, 1921 (Holotypus design. Mhs. 1951); unter

343 *Tipula fascipennis* ♀: 1 ♀ (Abdomen lag lose im Kasten) der unverkannten Art. Ich designiere es als Holotypus; unter

344 *Tipula ochracea* ♂: 2 ♂♂ (483/40) von *lunata* Linnaeus, 1758; das erste ohne Abdomen, aber mit Meigens handschriftlichem Determinationsetikett, das zweite ohne Beschriftung. Ich habe 1963 das erste als Lectotypus designiert. Außerdem stecken unter *ochracea* noch 2 ♂♂ von *T. paludosa,* das erste mit rundem Zettel „Meigen" und „*Tipula ochracea*", doch nicht in Meigens Handschrift.
In Meigens handgeschriebener Liste steht unter 344: „*-ochracea* 4".
Diese Unstimmigkeiten — insbesondere die Frage, wo die beiden Originalstücke blieben und wie die beiden ♂♂ von *paludosa* hineinkamen — sind wohl nicht mehr zu klären; unter

345 *Tipula marmorata* ♀: 1 ♀ der unverkannten Art, das ich als Holotypus designiere; unter

346 *Tipula paludosa* ♀: 1 ♀ (Holotypus design. Mhs. 1951), das *paludosa* autores ist: die Fühler (nur rechts vollständig) sind 14gliedrig, die Flügel kürzer als das Abdomen.

347 *Tipula pruinosa* ♂: 3 ♂♂ von *pruinosa* Wiedemann, 1817 mit der Nummer 486, das letzte jedoch ohne Determinationsetikett; das erste habe ich (1952) als Lectotypus designiert; unter

348 *Tipula rufina* ♂, *rufina* ♀: 1 ♂ 1 ♀ der unverkannten Art; das ♂ designiere ich als Lectotypus; unter

349 *Tipula pagana* (ohne Geschlechtszeichen): 1 ♂ 484/40; ich designiere es als Holotypus; unter

350 *Tipula vernalis* ♀: 1 ♀ der unverkannten Art, das ich als Lectotypus designiere; ein 2. Exemplar daneben — ohne Determinationsetikett — ist ein ♂ von *T. scripta.* In Meigens handschriftlicher Liste steht unter 350: „— *vernalis* 4": es fehlen also 3 Originalstücke der Art, von der Meigen in der Beschreibung (1818 p. 182) sagt: „ich habe sie mehrmalen in Paarung angetroffen"; unter

351 *Tipula nubeculosa* ♂ und *nubeculosa* ♀: 1 ♂ und 1 ♀ [auch in Meigens handschriftlichem Verzeichnis steht „351 — *nubeculosa* (*hortorum* Fabr.) 2"], beide ohne Nasus; das Männchen (490/40), ohne Hypopyg und ohne Beine, nur mit angeklebtem (rechtem) Vorderschenkel mit verdunkelter Spitze; auch der rechte Flügel fehlt, doch mit beiden Fühlern: die Basalglieder und die ersten Geißelglieder gelb, vom 2. Geißelglied an basal dunkel geringelt. Die mittleren Praecutalstreifen sind zur Medianen hin nicht dunkel gesäumt, der Mittelstreif ist breit hell.
Weibchen: die 5 basalen Fühlerglieder ungeringelt, auch die beiden folgenden basal kaum verdunkelt (die übrigen Geißelglieder fehlen). Praescutale Mittelstreifen median verschmolzen. Vorderbeine fehlen, Femora der Mittelbeine mit verdunkelter Spitze.

Zur Deutung der beiden Stücke ist Folgendes zu berücksichtigen:

1. Das Fehlen eines Nasus ist ein Kennzeichen, das nur 2 europäischen *T.* (*Vestiplex*)-Arten zukommt: *rubipes* Schummel, 1833 und *nubeculosa* Schummel,

1833. Da alle anderen europäischen *T.* (*Vestiplex*)-Arten entwickelten Nasus haben, können die beiden Stücke der Meigenschen Sammlung nur diesen beiden Arten angehören.

2. Die beiden Stücke „*nubeculosa* ♂ u. ♀" der Meigenschen Sammlung gehören nicht einer Art, sondern verschiedenen Arten an: der breite helle Medianstreif auf dem Praescutum des ♂ beweist (trotz der starken Verstümmelung), daß das ♂ *rubipes* Schummel, 1833 ist. Das ♀ dagegen ist — da es median nur bis zur Schulterhöhe eingeschnittene Sternalvalven aufweist — eindeutig *nubeculosa* Schummel, 1833.

Wir sind gehalten, das erststeckende ♂ als Typus anzusehen und stellen fest, daß das Meigensche männliche Originalstück trotz der starken Verstümmelung eindeutig als *rubipes* Schummel zu erkennen ist. Auch Meigens Beschreibung (1818 p. 30) bestätigt dies: Die Angabe „Die fünf untersten Glieder (selten weniger) gelb" paßt nicht auf *nubeculosa* Schummel, die nur 3 gelbe Fühlerbasalglieder hat, sondern nur auf *rubipes*, bei der fast die ganze basale Fühlerhälfte gelb ist. Deshalb überrascht auch Riedels Bemerkung (1913 p. 39) nicht: „Nach Dr. Villeneuves Untersuchung stecken im Mus. Hist. Nat. in Paris rubipes Schum. ♂ und ♀ als Meigensche Typen von *nubeculosa*." Ich bestätige Villeneuves Feststellung nur bezüglich des ♂: Das männliche Originalexemplar von *nubeculosa* in Coll. Meigen ist *rubipes* Schummel, 1833. Schummel hat also 1833 bei Beschreibung seiner *rubipes* als sp. n. *nubeculosa* falsch gedeutet und neben dieser falsch gedeuteten Art (*nubeculosa* Schummel nec Meigen) die wahre *nubeculosa* Meigen, 1818 als *rubipes* n. sp. beschrieben. *T. rubipes* Schummel, 1833 ist also synonym zu *nubeculosa* Meigen, 1818 [*T. nubeculosa* Schummel, 1833 aber — wie auch das ♀ von *nubeculosa* Meigen, 1818 (nec ♂) — sind synonym zu *hortorum* Linn., 1758].

352 *Tipula varipennis* ♂ und *varipennis* ♀ (mit einem i): 1 ♂ 1 ♀, beide *varipennis* sensu autores, d. h. mit dunklen Fühler-Basalgliedern. Der Kopulationsapparat (id) des ♂ ist verdeckt (ins Hypopyg eingeschlagen). Ich designiere das zuerst steckende ♂ zum Lectotypus; unter

353 *Tipula hortensis* ♂ und *hortensis* ♀: 1 ♂ 1 ♀ (auch in der handschriftlichen Liste steht „353 — *hortensis* 2"): beide sind *unca* Wiedemann. Das Abdomen des ♂ ist angeklebt, doch zeigen auch Kopf und Brust die Merkmale von *unca:* Die Fühler sind wie *unca* verlängert, die praescutalen Seitenstreifen vorne wie *unca* nach hinten unten umgebogen. *Tipula unca* Wiedemann, 1817 (Zool. Mag. I, p. 64) hat die Priorität vor *T. hortensis* Meig., 1818 (S. B. I, p. 178); *T. hortensis* Lackschewitz, 1932 (nec Meigen) ist falsch gedeutet, artverschieden und neu zu benennen: ich schlage für sie zu Ehren Dr. Paul Lackschewitz den Namen *T. pauli* **nom. nov.** vor, unter

354 *Tipula obsoleta* ♀: 1 ♀ (auch in der handschriftlichen Liste steht nur 1 Exemplar); es ist *obsoleta* autores: Fühler-Basalglieder hellgelb, 1 Geißelglied schwarz, 1½mal so lang wie das 2. Geißelglied; praescutale Mittelstreifen — hinten und vorne (mehr) genähert — reichen vorne nicht bis zum Pronotom; praescutale Seitenstreifen im Kern nicht aufgehellt, breiter als der Mittelstreifen. Flügel hell gefleckt. Ich designiere es als Holotypus; unter

355 *Tipula scripta* ♂, *scripta* ♀: 1 ♀ und 1 ♀ der unverkannten Art (♂ Lectotypus design. Mhs. 1953); unter

356 *Tipula hortulana* ♂, *hortulana* ♀: 1 ♂ und 1 ♀; das ♂ ist *pseudovariipennis* Czizek, das ♀ *luridirostris* Schummel, d. h. die wahre *hortulana* — wenn das ♂ als Lectotypus angesehen wird — ist artgleich mit *pseudovariipennis* Czizek, 1912 und nicht mit *hortulana* autores (nec Meigen). Unsere Auffassung von „*hortulana*" datiert seit Czizek 1912 — seitdem wir 3 nahestehende Arten als *varipennis*, „*hortulana*" und *pseudovariipennis* auseinanderhalten. Czizek hat jedoch — ohne Einsicht der Typen in Paris — Meigens *hortulana* (statt *hortulana* autores) für unbeschrieben gehalten und als *pseudovariipennis* sp. n. neu beschrieben. Die Korrektur würde lauten: *T. hortulana* Meig., 1818 (= *pseudovariipennis* Czizek, 1912); die verkannte *T. hortulana* autores (nec Meig.) wäre neu zu benennen.

Mit Rücksicht auf die Verwirrung, die diese Korrektur bei den seit mehr als 50 Jahren verwendeten Namen in der Tipuliden- Literatur hervorrufen würde, enthalte ich mich im Einvernehmen mit meinen Kollegen in diesem Falle der

strengen Anwendung des Typusverfahrens wie der Nomenklaturregeln, unterstelle, *hortulana* autores sei *hortulana* Meig. und unterbreite der Nomenklaturkommission einen entsprechenden Antrag; unter

357 *Tipula rufipennis* ♀: 1 ♀; es ist *pabulina* Mg. und mit der vor ihr beschriebenen *pabulina* synonym: die Flügel sind kaum gefleckt, die Praescutalzeichnung ist dreigabelig und das 1. Geißelglied so hell wie und kaum länger als das zweite Geißelglied. Ich designiere es als Holotypus; unter

358 *Tipula luteipennis* ♂: 2 ♂♂, ein 3. ohne Determinationsetikett (in Meigens handschriftlicher Liste sind nur 2 Exemplare verzeichnet). Das erste ist ein kleineres, das 2. ein größeres Exemplar der unverkannten Art. Das kleinere erste (Beine fehlen bis auf je ein linkes Vorder- und Mittelbein) designiere ich als Lectotypus; unter

359 *Tipula pabulina* (*nervosa*) ♀: 1 ♀; Kopf und Abdomen sowie linker Flügel fehlen: es ist — nach dem ungefleckten rechten Flügel und den Praescutalstreifen eindeutig — *pabulina* autores. In der Beschreibung Meigens (Syst. B., 1818, p. 181) heißt es (wohl irrtümlich ist hier das Geschlecht vertauscht): „Nur das Männchen"; unter

360 *Tipula cervina* ♀: ein stark durch Fraß zerstörtes Weibchen ohne Abdomen; vorhanden sind nur linkes Auge mit Rostrum, Nasus (entwickelt) sowie 2 helle Fühler-Basalglieder, rechter Flügel (mit behaarter Squama), rechtes Vorderbein (ganz hell, nur Femurspitze wenig verdunkelt). Diskoidalzelle langgesteckt, m_{1-2} lang und parallel gegabelt, Stiel nur $^1/_3$ der Gabellänge. Heller Mondfleck des Flügels reicht über die Diskoidalzelle hinaus in Zelle M_4 hinein. Hiernach wohl eine *T.* (*Lunatipula*), doch Geschlecht und Art undeutbar. (Auch in Meigens handschriftlicher Liste steht „— *cervina* 1"). Abweichend vom Geschlechtszeichen auf dem Etikett steht in der Beschreibung: „Ich fing das Männchen".

361 *Tipula truncorum* ♀: 2 ♀♀, das erste ohne Determinationsetikett und ohne Abdomen; deshalb designiere ich das 2. als Lectotypus. Es entspricht unserer Auffassung von *truncorum:* die basale Fühlerglieder sind hell, das 1. Geißelglied ist so dunkel wie die übrigen Geißelglieder; unter

362 *Tipula oleracea* ♂: 1 ♂, stark zerstört, ohne Hinterleib und Fühler. Die Augen sind unterseits so weit voneinander getrennt wie das 1. Fühlerglied breit; daher wohl *czizeki* de Jong, 1925 (= *fusca* Staeger, 1840). In Meigens handschriftlicher Liste steht unter 362 „— *oleracea* 4"; die drei übrigen Stücke fehlen also; unter

363 *Tipula juncea* ♀ (v. Graf von Hoffmannsegg): 1 ♀ der unverkannten Art *Tipula juncea* Wiedemann in Meigen, 1818. Auch in der handschriftlichen Liste ist unter 363 nur 1 Exemplar angegeben; unter

364 steckt nur ein leeres Etikett. In Meigens handgeschriebener Liste steht: „364 — *clandestina* 1". Die Art ist bisher ungedeutet geblieben und wohl undeutbar; unter

365 *Tipula nigra* ♂, *nigra* ♀: 1 ♂ 1 ♀ der unverkannten Linnéschen Art. Auch in Meigens Liste sind bei Nr. 365 2 Exemplare angegeben; unter

366 *Tipula annulicornis* ♂: 1 ♂. Es ist nicht *variicornis* Schummel, 1833, sondern *zonaria* Goethgebuer, 1924. Da jedoch *annulicornis* Meig., 1830 praeoccupiert ist durch *Tipula annulicornis* Say, 1829 (Journ. Acad. Nat. Sc. Philidelphia, VI p. 151), gilt der Name *zonaria* Goethgebuer, 1924. Das von Meigen (Syst. Beschr. VI p. 290) erwähnte „Weibchen aus der Wiedemannischen Sammlung" ist nicht in Paris; unter

367 Berlin *imperialis*: 1 ♀: es ist ein ♀ von *Pales scalaris* (Wiedemann in Meigen, 1818) (S. B. I p. 195) und mit der (eine Seite) vor ihr beschriebenen *scalaris* synonym; unter

368 *Tipula crocata* ♀: 2 ♂♂ 2 ♀♀, hiervon jedoch nur 1 ♀ mit handschriftlichem Determinationszettel „crocata"; alle Exemplare sind *Pales crocata* (Linn., 1758); unter

369 *Tipula pratensis* ♂ und *Tipula pratensis* ♀: ein Pärchen von *Pales pratensis* (Linn., 1758). Ein zusätzliches ♀ nur mit rundem Zettel „Meigen" und der Nummer 908/40; unter

370 *Tipula flavipalpis* ♀: 1 ♀; es ist (vgl. auch Villeneuve 1913, Wien. ent. Z. 32 p. 128) artgleich mit *crinicauda* Riedel, 1910; unter

371 *Tipula sannio* ♂ und *sannio* ♀: 3 ♂♂ 1 ♀ (auch in der handschriftlichen Liste stehen 4 Exemplare) von *Pales cornicina* (Linnaeus, 1758); das Determinationszettel tragende Pärchen leider ohne Abdomen; unter

372 *Tipula maculosa* ♂ und (von 2 ♀♀ ein) *maculosa* ♀: 1 ♂ 2 ♀♀ der unverkannten *Pales maculata* (Meig., 1804). Meigen hat 1818 (Syst. Beschr. 1 p. 197) den Namen *maculata* „wegen einer gleichnamigen amerikanischen Art, in den Hoffmannseggischen *maculosa* umgeändert". „Die Änderung des Namens *maculata* in *maculosa* war unnöthig", schrieb Bergroth 1888 (Z. B. Ges. Wien, p. 655), „da *Tipula maculata* Fabr. eine Limnobiide ist" — und alle Autoren haben den Namen *maculata* weiter benutzt.

Der Name *Tipula maculata* Meig., 1804 ist aber nicht nur buchstäblich übereinstimmend (homonym) mit *Tipula maculata* Fabr., 1793, sondern auch mit *Tipula maculata* Linnaeus, 1758 (Syst. Nat. X, p. 586). Nach dem Homonymiegesetz (Art. 53 der Nomenklaturregeln) muß der Name *maculata* Meig., 1804 als jüngeres und (nach Artikel 57) primäres Homonym verworfen und durch den von Meigen, 1818 (Syst. Beschr. p. 197) vorgeschlagenen Namen *maculosa* ersetzt werden; unter

373 *Tipula picta* ♀: 1 ♀ ohne Abdomen; es ist *lunulicornis* Schummel, 1833 (und nicht *scurra* Meig., 1818). *Pales lunulicornis* (Schummel, 1833) ist prioritätsberechtigt vor *picta* Meig., 1838; unter

374 *Limnobia scurra* Hffmg. *dorsalis F.*: 1 ♂ der unverkannten *Pales scurra* Meig., 1818; unter

375 *Tipula histrio* ♂ und *T. histrio* ♀: 1 ♂ 1 ♀ von *Pales flavescens* (L.), 1758 (und nicht *submaculosa* (Edwards, 1927); unter

376 *Tipula cornicina (4 faria)* ♂: 1 ♂ von *Pales maculata* (Meig.), 1804 und nicht *flavescens* (Linn., 1758); daneben steckt ein ♂ (Nr. 919/40), ohne Determinationsetikett, von *Pales lunulicornis* (Schummel, 1833); unter

377 *Tipula dentata:* 1 ♀ von *Pales quadrifaria* (Meig, 1804); letztere ist prioritätsberechtigt vor *dentata* Meig., 1838. Ohne Listennummer, doch mit Nummer 917/40 und Etikett „*Tipula nodicornis* ♂" steckt ein ♂ der prioritätsberechtigten, als ♀ beschriebenen *T. juncea* Wied. in Meig., 1818. Daneben und darunter stecken unter derselben Nummer: 1 ♂ *Tipula flavolineata,* 1 ♂ *Tipula paludosa,* 1 ♀ *Tipula lunata* und unter

918/40: ein Pärchen (an einer Nadel) von *goriziensis* Strobl; unter

920/40 und der Beschriftung „*dorsalis* ♂": 1 ♂ von *dorsalis* Fabr., 1781; daneben, beschriftet „*Nephrotoma dorsalis* ♂": 1 ♂ (ohne Abdomen) von *quadristriata* Schumm. Ein drittes Exemplar, mit Determinationsetikett „*Nephrot. dorsalis* ♀" ist ein ♀ von *analis* Schumm.

Zusammenfassung

1. Die Tipuliden der Sammlung Meigen im Musée National d'Histoire Naturelle, Paris, werden überprüft und gedeutet, von mehreren Arten Lectotypen designiert.

2. Die meisten der von Meigen beschriebenen Tipulidenarten entsprechen der bisherigen Deutung.

3. Folgende taxonomische und nomenklatorische Abweichungen und Änderungen sind zu verzeichnen:

Tipula ochracea Meig., 1818 ist artgleich mit *Tipula (Lunatipula) lunata* Linn., 1758.

Tipula nubeculosa Meig., 1818 ist artgleich mit *Tipula (Vestiplex) rubripes* Schummel 1833; *nubeculosa* ist prioritätsberechtigt.

Tipula hortensis Meig., 1818 ist artgleich mit *Tipula (Beringotipula) unca* Wiedem., 1817 (und nicht mit *hortensis* Lacksch., 1932; für *T. hortensis* Lackschewitz (nec Meigen schlage ich den Namen *T. Pauli* **nom. nov.** vor.

Tipula hortulana Meig., 1818 ist artgleich mit *Tipula (Pterelachisus) pseudovariipennis Czizek, 1912* (und nicht mit *hortulana* autores). Mit Rücksicht auf die Verwirrung, die eine Übertragung des seit mehr als 50 Jahren verwendeten Namens *hortulana* auf eine andere Art *(pseudovariipennis)* in der Tipuliden- Literatur hervorrufen würde, enthalte ich mich im Einvernehmen mit meinen Kollegen einer Neubenennung von *hortulana* autores (nec Meig.) und unterstelle, *hortulana* autores s e i *hortulana Meig.*

Tipula rufipennis Meig., 1830 ist artgleich mit *Tipula (Oreomyza) pabulina* Meig., 1818;*pabulina* hat die Priorität.

Tipula cervina Meig., 1818 ist undeutbar.

Tipula clandestina Meig., 1818 fehlt und bleibt ungedeutet.

Tipula annulicornis Meig., 1830 ist artgleich mit *Tipula (Schummelia) zonaria* Goetghebuer, 1924. Da *annulicornis* (durch Say, 1829) präoccupiert ist, gilt *zonaria.*

Tipula imperialis Meig., 1818 ist artgleich mit *Pales scalaris* (Wiedem. in Meig., 1818; letztere ist (1 Seite) vorher beschrieben.

Tipula flavipalpis Meig., 1830 ist artgleich mit *crinicauda* Riedel, 1910, *crinicauda* also synonym zu *flavipalpis.*

Tipula sannio Meig., 1838 ist artgleich (und synonym) mit *Pales cornicina* (Linn., 1758).

Tipula maculata Meig., 1804 ist homonym mit *Tipula maculata* Linn., 1758 und in den von Meigen selber vorgeschlagenen Namen *maculosa,* 1818 zu ändern.

Tipula picta Meig., 1838 ist artgleich mit *Pales lunulicornis* (Schummel, 1833) (und nicht mit *scurra* Meig., 1818). Prioritätsberechtigt ist *lunulicornis.*

Tipula histrio Meig., 1818 ist artgleich mit *Pales flavescens* (Linn., 1758) und nicht mit *submaculosa* Edwards, 1927.

Tipula cornicina Meig., 1818 (nec. Linn. 1758) ist artgleich mit *Pales maculosa* (Meig., 1818) und nicht mit *flavescens* (Linn., 1758).

Tipula dentata Meig., 1838 ist artgleich mit der prioritätsberechtigten *Pales quadrifaria* (Meig., 1804).

Tipula nodicornis (Wiedem. in Meig, 1818) ist artgleich mit der (1 Seite) vorher beschriebenen *Tipula (Odonatisca) juncea* (Wiedem. in Meig., 1818).

Anschrift des Verfassers: Dr. Bernhard Mannheims,
Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. Koenig,
53 Bonn, Koblenzer Str. 150.